

Berg - frei



Mitteilungsblatt des Touristenvereins die Naturfreunde Gau Pfalz.

8. Jahrgang

Ludwigshafen am Rhein, März/April 1929

Nummer 2

Und wenn wir marschieren . . .

Und wenn wir marschieren,
dann leuchtet ein Licht,
das Dunkel und Wolken
strahlend durchbricht.

Und wenn wir uns finden
beim Marsch durch das Land,
dann glüht in uns allen
heiliger Brand.

Und wenn wir im Sturm
dem Ziel uns genährt,
dann ragt vor uns allen
Neuland der Tat.

Du Volk aus der Tiefe,
du Volk in der Nacht:
Vergiß nicht das Feuer,
bleib auf der Wache!

Naturfreund sein kann Jeder . . .

Die Macht des Winters ist gebrochen, die Menschen, die so schwer unter der Kälte zu leiden hatten, atmen erleichtert auf, denn der Frühling naht. Völk erfrühling? Nein! Leider noch nicht! Dafür ist die Menschheit, trotz ihrer furchtbaren Unterdrückung noch nicht reif. Warum? Weil die Mehrzahl des Proletariats nicht denken will. Würde jeder Arbeiter denken, dann käme auch bald das Wissen. Wissen bedeutet Macht und wer die Macht hat, hat das Recht. Deshalb ist noch ein gewaltiger Kampf zu bestehen bis der Völkerfrühling seinen Einzug hält! In diesem Aufklärungskampf wollen die Naturfreunde nicht nur mitkämpfen, nein sie wollen in vorderer Linie stehen. Denn sie wissen wie kein Anderer, wie schön die Welt ist und welch herrlicher Genuß es bedeutet, frei zu sein und des Sonntags mit Gleichgesinnten in der freien Natur zu wandern.

Wie hebt sich die Brust eines jeden Arbeiters, wenn er nach der strengen Wochenarbeit in Fabrik oder Bureau die Höhen des Pfälzer oder Odenwaldes besteigt und sich in der Natur neue Kräfte holt für den schweren Alltagskampf. Und wie stolz ist der organisierte Naturfreund, wenn er seinen Klassengenossen in eins unserer Häuser führen kann und wenn er ihm dann erklärt: Das ist unser Werk, das haben wir aus eigener Kraft geschafft. Wir, die Unterdrückten, schaffen wohl die Werte, wir lassen uns wohl die Steuern wöchentlich gleich vom Lohn abziehen, aber die Millionenfonds sind uns verschlossen. — Trotz dieser absichtlichen Zurücksetzung seitens Staat und Behörden sind wir Großgrundbesitzer geworden. Allein wie Pfälzer Naturfreunde haben nicht weniger wie 4 größere Ferienheime und 7 Häuser und Hütten, einschließlich der Wolfsteiner Hütte, die wir noch nicht im Bilde bringen können. Und unser Gau Baden, der allerdings bedeutend größer ist wie der Gau Pfalz, besitzt 25 Häuser. Insgesamt besitzen wir nicht weniger wie 368 Häuser. Diese sind Zeugen einer gewaltigen Naturfreundearbeit.

Warum haben wir nun Hütten und Häuser gebaut? Weil es dem arbeitenden Volk mit seinem knappen Existenzminimum unmöglich ist, seine Ferien in Kurhotels zu verleben. Dazu bedarf man eines wohlgespickten Geldbeutel. Auch in unseren Häusern braucht man Geld. Aber man ziehe Vergleiche! Bei uns Zimmer mit allen Bequemlichkeiten und voller Pension zu 3.30 RM. In der Pension das Doppelte. Heute ist es uns vergönnt, bei-

spielweise den ganzen Schwarzwald zu durchreisen und jeden Tag in einem Naturfreundehaus zu übernachten zum billigen Preis von 40 bis 50 Pf. Und wer einmal den Gemeinschaftsgeist kennen gelernt hat, der auf unseren Häusern und Hütten wohnt, der verzichtet gern auf Hotels und Gaststätten und kommt zu uns.

Hunderttausend finden jährlich Erholung in unseren Ferienheimen ohne daß sie befürchten müssen, ausgebeutet zu werden. Tausende Arbeiter können jetzt die Wunderwelt der Alpen kennenlernen, da sie in den Häusern der Naturfreunde übernachten können. — Aber damit nicht genug! Eine rühmliche Reichsleitung stellt Sonderzüge und Gesellschaftsreisen nach dem In- und Ausland zusammen und sorgt so für diejenigen, die sich eine größere Reise erlauben können. In allen Ortsgruppen werden Lichtbilder- und sonstige Vorträge abgehalten, in Musik-, Gesangs-, Wintersportsektionen kann sich jeder betätigen. Für die Jugend ist in bester Weise gesorgt durch gutgeleitete Jugendabteilungen. Die monatlichen Wanderungen der Ortsgruppen machen jeden vertraut mit unserer schönen Heimat, überhaupt ist das gesellschaftliche Leben bei den Naturfreunden ein ideales.

Wie beliebt sind bei unseren Kleinen die Kinderwanderungen, die einzelne Ortsgruppen unternehmen. Sie bleiben den Kindern unvergeßlich.

Die Naturfreundebewegung ist sonach eine Bewegung, die achtungsgebietend ist und die praktischen Sozialismus übt. Sie zu unterstützen und für sie zu werben muß Ehrensache jedes denkenden Arbeiters sein. Deshalb soll der Monat März für die Naturfreunde der Pfalz ein Kampf- und Werbemonat sein. Jedes Mitglied verpflichte sich, mindestens zwei uns Fernstehende dem Verein zuzuführen. Nehmt euch ein Beispiel an den Wiener Genossen, die es fertig gebracht haben, in kurzer Zeit ihren Mitgliederbestand auf 60 000 zu bringen, so daß heute jeder 31. Einwohner Wiens Naturfreund ist. Werbt unermüdet in den Kreisen der Gewerk- und Genossenschaften. Zeigt ihnen unsere Häuser und Hütten, auf daß der Schwur, der anläßlich unserer Hauptversammlung in Zürich geleistet wurde, bald in Erfüllung geht:

Wir Schaffenden, wie Naturfreunde, wollen nicht eher ruhen mit unserer Arbeit für die proletarische Klasse, bis wir erreicht haben eine freie Erde für freie Menschen.
Berg frei!

P. S.



Tourenbericht der Schweizfahrer.

Leit 184 von Rudolf Bahnd.

Samstag, 19. August, Sammlung der Teilnehmer in Zürich: Verteilung der Tourenkarten und Einteilung zu Tour a und b.

Es hatten sich über 170 Teilnehmer zu dieser Tour angemeldet. Unserer Gruppe wurden 82 Personen zugeteilt, die sich fast aus allen Gegenden Deutschlands rekrutierten, wie z. B. Berlin, Hamburg, Dresden, Frankfurt und weitans die größte Gruppe aus dem Rheinland.

1. Reisetag.

Sammlung der Teilnehmer um 1/2 7 Uhr beim Hauptbahnhof Zürich. Appell, Verteilen der Billette, fassen des Proviantes war unsere erste Arbeit. Alles einsteigen! Dem schon 7.20 Uhr verläßt unser Zug den Bahnhof und bald ging's den Gestaden des Zürichsees entlang, Thalwil und Horgen-Oberdorf, Zug zu. Von hier um den Zugersee im Angesicht der Berge, wie Rossberg, der Rigi und Pilatus, Luzern zu, wo wir um 9 Uhr ankamen und von Genosse Wodtka empfangen wurden. Nach Deponierung der Rucksäcke pilgerten wir zum Gletschergarten, welcher allgemeine Bewunderung hervorrief. — Auf dem Weg dorthin, dem See entlang, glaubte ein Teilnehmer ein Fußbad nehmen zu können, bei welcher Gelegenheit er, zur allgemeinen Belustigung der Umstehenden, in den See hinausstürzte. — Im Volkshaus wo das Mittagessen eingenommen wurde, wurde gut und reichlich serviert. Nach dem Essen schifften wir uns ein und bald verläßt das Schiff Luzern zu einer unvergeßlichen Fahrt auf dem schönen Vierwaldstätter-See. Leider war der Horizont ziemlich bedeckt, so daß nur die Berge der näheren Umgebung zu sehen waren. Nach fast zweistündiger Fahrt kamen wir in Brunnen an. Vom Morschachbahnhofs trägt uns die Bahn nach Morschach, um von dort zu Fuß unser heutiges Ziel die Stofshütte zu erreichen, wo wir etwa um 7 Uhr eintrafen. Hier waren alle unsere Teilnehmer enttäuscht, denn schon hatte die Gruppe 17 mit 80 Personen sie besetzt und auch der Hüttenwart empfing uns nicht gerade freundlich (welches Gebaren vom Berichterstatter an dieser Stelle noch speziell gerügt wird). Endlich bis 10 Uhr abends hatten die Teilnehmer unserer Gruppe Schlafgelegenheit, jedoch mußten circa 20 Mann mit Henlager und ohne Decken vorlieb nehmen.

2. Tag.

1/2 5 Uhr Lagwache. Wegen Regen und Nebel wird auf die Besteigung des Grobnalpsstockes verzichtet. Als gegen 9 Uhr der Regen etwas nachließ, marschierten wir von hier weg, wiederum Richtung Morschach. Von hier, bei leidlichem Wetter, nach Sisikon, wo kurz vor dem Dorfe Halt gemacht wurde zur Mittagverpflegung. Doch bald wurden wir von einem starken Gewitter überrascht, so daß wir bei einem in der Nähe gelegenen Stalle Unterkunft nehmen mußten. Gegen 3 Uhr wurde trotz des Regens abmarschiert und als sich das Wetter etwas zum

Bessern wandte, beschlossen auch die Jaghaften über die Regenstraße nach Flüelen auf Schusters Rappen zu pilgern, denn Niemand wollte diese Sehenswürdigkeit missen. Etwa um 1/2 6 Uhr gelangten wir bei strömendem Regen in Flüelen an. Hier wurden die Teilnehmer in die verschiedenen Quartiere verteilt, jedoch mußten sich 30 Personen nach Altdorf bequemen, wo sie alle im Hotel „Schlüssel“ Logis beziehen konnten.

3. Tag.

6 Uhr Lagwache. Frühstück. Leider kamen die in Flüelen Zurückgebliebenen nicht rechtzeitig an und konnten wir unter Zurücklassen einiger Nachzügler erst um 1/2 9 Uhr in Altdorf abmarschieren. In gemütlichem Marsche ging's durchs Schächental, Spiringen zu. Hier wurde der obligatorische Halt gemacht, Proviant ergänzt und dann bergan, unserm heutigen Ziele, der „Niedlghütte“, zu, wo wir von allen Anwesenden freundlich aufgenommen wurden. Nach einem kurzen Imbiß brachen die meisten Teilnehmer auf, um dem Gamperstock oder dem Kinzigkufin einen Besuch abzustatten. Unterdessen hellte sich das Wetter soweit auf, daß Scheerhorn, Clarieden, Ruchen und große Windgälle zum Vorschein kamen, welches Naturchauspiel alle Augen auf sich vereinigte. Die kräftige Suppe, die darauf in der Hütte serviert wurde, schmeckte allseits aufs beste und fühlte sich der Berichterstatter an dieser Stelle verpflichtet, der Küchenmannschaft für ihre tatkräftige Mithilfe ein besonderes Kränzchen zu widmen. Bald brach die Nacht herein und die Anwesenden legten sich zur Ruhe, denn morgen gibts einen strengen Tag.

4. Tag.

Lagwache 1/2 3 Uhr. Rasch an die Arbeit, um mit der Küchenmannschaft das Frühstück zu bereiten. Es dauerte etwas lange bis alle Teilnehmer die Augen ausgecrüben und gegn. Frühstück hatten, denn erst um 4.20 Uhr konnten wir abmarschieren. Beim Scheine der Laternen ging's in einer langen Schlangenlinie der alten Poststraße entlang, der Ruzismatt zu. Unterdessen war die Nacht gewichen und ein wundervoller Tag brach an. Bald sandte die Sonne ihre ersten Strahlen und die Berge ringsherum erschienen im Purpurgewande, ein Schauspiel, das bis dahin nur wenige gesehen hatten. Nur schade, daß uns nicht mehr Zeit zur Verfügung stand, dies in Muse bewundern zu können. Auf Heimannsegg wurde die erste längere Rast gemacht und die Leute etwas gesammelt, lag doch die größte Steigung hinter uns. Allerdings hatte die Kolonne in die Länge gezogen und Führer Homberger hatte die größte Mühe, alle nachzutreiben. Doch bald wurde wieder zum Abmarsch geblasen und rüstig ging's weiter, der Klausenpasshöhe zu. Hier begegneten wir der Tour 8h, welche sich wie wir zu einem kurzen Halt niederließen, waren wir doch schon bald 4 Stunden unterwegs. War mancher dachte wohl: Behüt Dich Gott, es wär so schön gewesen, als



wie wieder weiter zogen, denn wir hatten noch ein schönes Stück Weg vor uns, denn um 12 Uhr mittags mußten wir in Linthal sein. Schade, daß uns nicht mehr Zeit zur Verfügung stand, ging doch manch Sehenswertes bei diesem Eiltempo dem Auge verloren. Endlich etwa um 12 Uhr gelangten die Ersten in Linthal an, als jedoch die Letzten dort ankamen, war es $\frac{1}{2}$ Uhr vorbei u. der Mittagzug bereits um 1.20 Uhr abgefahren. Nach dem Mittagessen in den verschiedenen Hotels sammelten sich die Teilnehmer im Garten des Hotel „Bahnhof“, um mit dem Zug 5.30 Uhr nach Glarus zu fahren. Eine Gruppe von 19 Mann beschloß unten zu bleiben, denn für ältere Leute wäre es entschieden zu viel verlangt gewesen, noch in das Frohnalshaus aufzusteigen, war es doch nahezu $\frac{1}{4}$ 11 Uhr als die Letzten dort ankamen. Es waren alle sehr müde und bald verrieten tiefe Atemzüge, daß der erlösende Schlaf die Seinen in den Armen hielt.

5. Tag.

6 Uhr Lagwache und Frühstück. Bald war ein großer Trupp bereit, dem Schild und Frohnalpstock einen Besuch abzustatten. Einige Fußkranke zogen es allerdings vor, bei der Hütte zu bleiben. Etwa um 8 Uhr wurde abmarschiert, aber ziemlich langsam ging es, allerdings bei schönem Wetter den Berg hinan dem Schildgipfel zu. Doch auch nicht alle erreichten den Gipfel, die junge Garde war schon im Sattel nach Frohnalpstock abgeschwenkt. Doch auch nicht allzulange dauerte die Gipfelrast. Bald wurde wieder abmarschiert nach Ober-Stafel, wo sich viele mit Milch erfrischten. Eine kleinere Gruppe machte sich noch auf den Weg zum Frohnalpstock, der größere Teil zog es jedoch vor, zur Hütte zurückzukehren. Auf dem Wege dahin begegneten wir Führer Homberger mit seinen Getreuen, welche am Morgen von Glarus aufgestiegen waren und noch den Frohnalpstock zum Ziele hatten. Bei der Hütte angelangt, gab es bald ein gemütliches Lagerleben. Nicht lange Zeit verstrich, waren die meisten von ihren Touren zurückgekehrt. Zum Nachtessen gab es noch einmal eine kräftige Suppe mit Lee. Es fehlte uns noch ein älterer Genosse, derselbe hatte sich von der Gruppe Homberger losgelöst und hatte Richtung Schild eingeschlagen, um den Sonnenuntergang zu bewundern. Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ging Führer Homberger nach ihm auf die Suche, von zwei Mann begleitet. Leider liefen sie nebeneinander vorbei, denn der Gesuchte traf etwa um

$\frac{1}{4}$ 10 Uhr bei der Hütte ein. Sofort sandte ich zwei Mann der Rettungskolonnie nach. Dieselben kehrten jedoch nach zwei Stunden unverrichteter Dinge zurück. So mußten die Ersteren den Weg auf den Schild vergebens machen, erst um 2 Uhr kehrten sie todmüde zurück.

6. Tag.

$\frac{1}{6}$ 6 Uhr Lagwache. Bald war auch mit Hilfe des allzeit bereiten Hüttenwartes und seiner Gattin das Frühstück bereit und schon kurz vor 8 Uhr konnten wir abmarschieren. Näfels-Malis zu. Wir kamen auch rechtzeitig in Malis an, denn ihrer viele hatten noch Einkäufe zu besorgen für die Heimreise. Auf dem Bahnhofe angelangt, gruppieren wir uns noch zwecks Herstellung einer Gruppenphotographie zum Andenken an vergangene Tage. Unter den Klängen der Internationale fuhr der Zug, der uns nach Zürich zu bringen hatte, in den Bahnhof ein. Bald hatten wir Ziegelbrück erreicht, allwo unser Wagen dem Zug der über Thalwil fuhr, angekuppelt wurde und bald fuhren wir dem See entlang, Zürich zu. Doch bis dorthin gab es noch viel Arbeit zu verwältigen, mußte doch noch allen Teilnehmern ihre Bankettkarten ausgehändigt werden. Diejenigen, die nach Berlin zu fahren hatten und diejenigen, die den Zug 11.55 Uhr benützen wollten, wurden dementsprechend zuerst bedient und konnten ihr Essen im Bahnhofbüfett einnehmen, während leider die übrigen Teilnehmer auf verschiedene Hotels verteilt werden mußten. Kurz vor Zürich wurde ich angenehm überrascht, als mir Genosse Laub von Ludwigshafen für unsere Bemühungen eine klingende Aufmerksamkeit überbrachte, schön abgezählt in zwei gleiche Teile. Die Gabe allen Teilnehmern bestens verdankend, wünschte ich allen eine gute Heimreise und ein späteres Wiedersehen. Unterdessen kamen wir im Bahnhof Zürich an. Da ging es an ein Abschiednehmen, fast ohne Ende. Und ich glaube, es schieden alle in Bewußtsein, einige schöne und genußreiche Tage in der schönen Schweiz verlebt zu haben. Auch dem Berichtstatter werden diese erlebten, frühen Stunden unvergänglich bleiben und danke ich allen Teilnehmern für ihr diszipliniertes Anpassungsvermögen.

Somit schließe ich den Bericht, im Bewußtsein, daß auch gerade diese Tour wiederum Zeugnis ablegte, vom gerechten Kampf des Weltproletariates, und rufe ich allen nochmals herzlich zu: „Berg frei“.

Ferien- und Gesellschaftsreisen 1929.

Entsprechend den angenommenen Anträgen, Antrag 20 der Würzburger und Antrag 66 der Züricher Reichsversammlung, wonach die Reichsleitung beauftragt wurde, alljährlich Ferien- und Gesellschaftsreisen zu organisieren und durchzuführen, wurde für das Jahr 1929 nachstehendes Reiseprogramm festgesetzt:

I. Gesellschaftsreise nach Oesterreich vom 6. Juli mit 20. Juli 1929:

Sonderzug ab Berlin über Halle — Leipzig — Reichen-

bach i. B. — Hof — Regensburg — Passau. Zu diesem Sonderzug werden Anschlußreisen mit Gesellschaftskarten wie folgt durchgeführt:

- a) Hamburg—Berlin,
- b) Hannover—Braunschweig—Magdeburg—Halle,
- c) Kassel—Eisenach—Erfurt—Leipzig,
- d) Köln—Frankfurt—Nürnberg—Regensburg,
- e) Karlsruhe—Stuttgart—Nürnberg—Regensburg,
- f) Dresden—Chemnitz—Reichenbach i. B.



Neustadter Haus

Im Heidenbrunnertal.

Von Passau mit Dampfer nach Wien.
Besichtigung von Wien (3 Tage). Von Wien aus

Gesellschaftsfahrten:

1. Wien über den Semmering nach Bruck a. d. M.—Grenz (2 Tage), zurück über Leoben (1 Tag)—Eisenerz—Hieslau (1 Tag), durch das herrliche Gesäuse—Altmont—Bischofshofen—Salzburg (3 Tage), Besuch von Berchtesgaden—Königssee. Ab Salzburg Sonderzug über München nach Berlin.

2. Wien über den Semmering nach Bruck a. d. M.—Leoben (2 Tage), nach Eisenerz (1 Tag)—Hieslau—Glatteboden, leichtere Bergtouren im Gebiete des Retzenstein und Louren ins Johnsbachtal (2 Tage)—Altmont—Steinach—Frdning nach Hallstadt (1 Tag), Touren im Dachsteingebiet (3 Tage)—Bad Ischl—St. Wolfgangsee—Schafberg (1 Tag)—Salzburg (3 Tage), dann wie unter 1.

3. Wien ins Schneeberg- und Naggebiet bis 6tägige Touren, dann wie unter 2, nach Salzburg.

4. Wien in die niederen und hohen Tauern mit Bergtouren in diese Gebiete und dann nach Salzburg.

5. Wien—Leoben mit Bergtouren in die Eisenerzer Alpen und in das Hochschwabgebiet, dann Rückfahrt nach Salzburg.

Das genaue Reiseprogramm mit den entsprechenden Touren und Angaben der Reisekosten ist ab Februar erhältlich.

II. Zwei Ferienreisen (8- und 14tägig) nach der Schweiz:

1. Sonderzug am 17. August von Berlin über Halle—Leipzig—Reichenbach—Hof—Nürnberg—Augsburg—Lindau—Zürich—anschließend Bergtouren (genaues Tourenprogramm erscheint noch). Rückfahrt am 30. August genau wie auf der Hinfahrt. Zu diesem Zug werden Anschlussreisen mit Gesellschaftskarten wie folgt durchgeführt:

- a) Hamburg—Berlin,
- b) Braunschweig—Magdeburg—Halle,

- c) Eisenach—Coburg—Bamberg—Nürnberg,
- d) Frankfurt—Würzburg—Nürnberg,
- e) München—Buchloe,
- f) Dresden—Chemnitz—Reichenbach.

2. Sonderzug am 23. August ab Düsseldorf—Köln—Frankfurt—Heidelberg—Stuttgart—Zürich—anschließend Bergtouren. Rückfahrt am 31. August 1929.

Anschlussreisen wie folgt:

- a) Münster—Dortmund—Düsseldorf,
- b) Hannover—Kassel—Frankfurt,
- c) Kaiserslautern—Ludwigshafen—Heidelberg.

Die anschließenden Bergtouren werden wie in diesem Jahr, jedoch in geringerer Zahl durchgeführt.

III. Ferientour Nordsee—Ostsee:

Um auch vielen Wünschen aus Süddeutschland Rechnung zu tragen, ist noch ein Sonderzug nach Hamburg wie folgt vorgesehen: München—Augsburg—Nürnberg—Würzburg—Webra—Hannover—Hamburg mit folgenden Anschlussreisen:

- a) Schaffhausen—Stuttgart—Würzburg,
- b) Karlsruhe—Mannheim—Frankfurt—Kassel—Webra,
- c) Dresden—Leipzig—Erfurt—Webra,
- d) Halle—Magdeburg—Braunschweig—Hannover.

Von Hamburg aus finden Wanderungen in die Lüneburger Heide, Gesellschaftsfahrten nach Kiel zu unserem Heim am Schöneberger Strand und Dampferfahrten nach Helgoland statt.

Abfahrt des Sonderzuges in München am 3. August 1929, Rückfahrt ab Hamburg am 11. August 1929.

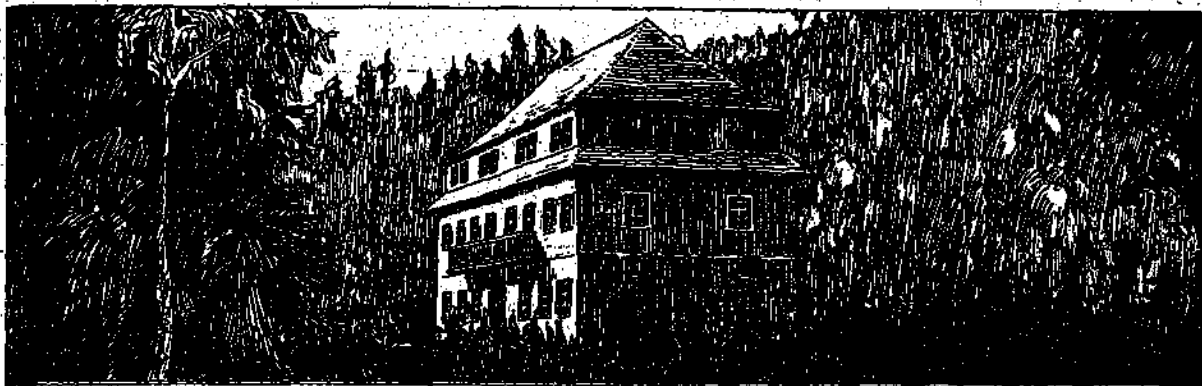
Zu sämtlichen Reisen wird ein genaues Reiseprogramm mit den gesamten Reisekosten herausgegeben. Dasselbe ist ab Februar 1929 von der Reichsleitung und den Gauleitungen zu beziehen. Heute wird schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Anschlussreisen zu den Sonderzügen nur dann durchgeführt werden, wenn mindestens 20 Teilnehmer sich für die betreffende Station melden. Anmeldekarten können jetzt schon bezogen werden.

Unser Jugendtreffen.

Vom Jugendtreffen der Gruppen des 1. Bezirkes am 19. und 20. Januar 1929 auf dem Borstein.

Mondlicht umflutet das auf der Anhöhe liegende Wormser Naturfreundehaus. Ringsum ist alles verschneit und die niederen Tannen, die uns Hans stehen, stöhnen manchmal unter der Last des Schnees. Wunderbar ist der Ausblick in dieser sternenhellen Mondnacht. Ins Tal eilt der Mist, wo man vom Dorf noch hier und da ein Lichtlein herauschimmern sieht. Aber bald, so gegen 12 Uhr, sieht man nichts mehr von ihnen. Ringsum tiefe Stille. Im Tagesraum des Hauses gähnt manchmal einer, wenn er

von seinem Buche aufsteht, oder hinausstaunt in die Nacht, während aus der Küche so ein echter Bohnenkaffee geruch an der Nase vorbeistreicht. Draußen werden Stimmen laut. Jugendgenossen, die zuerst da sein wollten zum morgigen Treffen, sind angekommen. Ihnen soll noch ein zweiter Trupp von 40 bis 50 Jungs und Mädels folgen. Den Hüttenwart sträuben sich die Haare; denn nun geht für ihn die Arbeit los. Um Mitternacht 60 Jugendliche unterzubringen bei dem spärlichen Platz heute!?!?



Ferien- und Erholungsheim, der Dr. Dr. Kaiserlautern, im Finsterbrunner Tal

Die Zulettangekommenen haben es sich gerade bequem gemacht, als sie draußen Singen hören. Der Haupttrupp ist mit guter Stimmung angekommen. Nur den Mädels ist unterwegs manchmal die Luft ausgegangen und nun pusten sie ganz gehörig. Kalte Füße und einen leeren Magen haben alle mitgebracht und es fällt nun auch schwer allen einen Platz anzuweisen. In der Küche blüht Geschäft. Viele kochen Kaffee und kaum ist noch ein leeres Plätzchen um den Ofen zu erwischen.

Nach dem „Abendbrot“ hat dann das übersichtliche Auge des Hüttenwarts jedem sein „Pönnplätzchen“ angewiesen. Nur für so ungefähr 15 Bengels ist kein Platz mehr gewesen. Aber auch für diese ist gesorgt. Im Anbau des Hauses liegt eine stattliche Anzahl Matratzen und mit diesen bauten sich die Jungs ein „Massengrab“. Als es ihnen dann gegen Morgen zu kalt geworden war, haben sie aus ihrer Mitte eine Jazz-Kapelle gegründet, um mit dem gewaltigen Kadav, zur Verfügung stand eine Matratze von der Chape, den anderen Schläfern das Schlafen zu erleichtern. Aber einige Protestrufe mit nachgeahmter Männerstimme lassen den Lärm bald verstümmen und die Müdigkeit läßt auch nicht mehr die Kälte empfinden. Bald waren auch alle eingedacht. Nur in einer Ecke hockte noch so ein kleiner Knieps, der kann und kann nicht einschlafen. War es vielleicht der Grund, weil er heute zum ersten Male mit war auf Nachtfahrt, oder war es Furcht?

Da geht plötzlich die Tür auf, er trauf seinen Augen nicht, kann aber auch nicht schreien, er glaubt an ein Märchen. Lautlos huscht eine Schaar weißgekleideter Märchengestalten, eine mit einer Fiedel in der Hand, herein zur Mitte des Raumes. Und nun beginnen diese feenhaften Gestalten langsam nach dem Rhythmus der erklingenden Fiedel zu tanzen. Langsam schreiten sie im Kreise und wehmütig, traurig, fast stöhnend entlockt die eine inmitten des Kreises der Feen und Elfen ihrer Fiedel die Lüne. Nun haben die Tänzer auch den kleinen Knieps entdeckt und bilden um ihn einen Kreis; wieder die traurige Melodie, aber der Junge ist nicht mächtig, irgend etwas zu tun oder zu reden. Die Musik bannit ihn. Als der Tanz zu Ende, schreiten alle wieder langsam zur Tür und da... Pst! Eine wilde, schmutzbraune Frage mit einem Pferdehuf saust durch die Luft den Feen und Elfen nach, der Tür entgegen. Aber die letzte derselben hat ihm vor der Nase die Lüne zugepatscht und plumps... Ein Körper fällt auf den Boden; ein Stöhnen und Anweh... Unser Kleiner ist von seinem Sitz gefallen; gerade als einer vorn die Tür öffnet und „Aufstehen“ ruft. So sehr war der Kleine vom dem Traume mitgenommen, daß er sich auf den Teufel stützen wollte. Den anderen hat er aber nichts von dem Traume erzählt. — Viele sind schon munter und auch wir verlassen unser Lager. Durch das Fenster flutet heller Sonnenschein und verlockt zum Anschauen dieses schönen Sonntagmorgens. Vor uns liegt das verschneite Tal. Rechts unten ein paar Häuschen und links düsterer Tannen-

wald. Uns gegenüber ragt ein Berg in das Purpur des Morgenrots und darüber thront der blaue Himmel; blauer Himmel ohne ein einziges Wölkchen. Lange stehen wir so, staunen und fühlen uns so frei. Wir denken nicht an die hinter uns liegenden sechs Arbeitstage. Wir denken auch nicht an den kommenden Tag. Aber umso mehr bedauern wir, daß es neben uns noch Menschen gibt, die nichts von dem Herrlichen und Schönen unserer Mutter Erde, der Natur, wissen und tagtäglich in der dumpfen, rauchgeschwängerten Luft der Fabriksäle schuften und am Sonntag mehr Interesse zeigen an Amüsierfabriken als sie der Natur gegenüber an Interesse zeigen. Wir wenden uns ab von dem Gesehenen und der Blick meines Fremdes belehrt mich, daß auch er das dachte.

Wieder beginnt das große Kochen in der Küche und wieder sitzt in allen Ecken Jugend, schlürft den warmen Morgenbraten und zieht hinaus zum Rodeln. Die vorgeschriebene Zeit aber ermahnt sie, um die Feier um 11 Uhr nicht zu versäumen, die im Anbau stattfindet. Dort hat man schon fleißig gearbeitet, Tische und Bänke zusammengestellt. Sogar eine Bühne wurde erbaut und als alles geändert, strömt auch schon die Jugend herein, um nicht um den Genuß dieser Feierstunden zu kommen. Ueber 70 Buben und Mädels sind aus Ludwigshafen, Frankenthal, Worms, Gretchen, Oggersheim und Böbenheim zum Jugendtreffen gekommen und harrten nun des Kommenden.

Jetzt erklingen Fiedeln und Klampfen zur Einleitung der Feier mit einem Musikstück. Ein Wormser Genosse heißt uns willkommen und wünscht dem Treffen den besten Verlauf. Für den verhinderten Genossen Robert Laub, der die Ansprache halten sollte, spricht dann Jugendgenosse Franz Haag: Ludwigshafen. Vortrefflich zeichnet er das Wirken der Naturfreundebewegung seit ihrer Gründung vor über 30 Jahren. Mit viel Mühe und zäher Ausdauer hatten damals die alten Genossen gekämpft, um der Bewegung den Weg zu ebnen. Und von Erfolg ist diese Arbeit gewesen. Galt es doch den Arbeiter, den Proleten, vom stichten Großstadtleben, vom stickigen Wirtshaus abzuhalten. Ihn der Natur, die ihn, den Menschen, geschaffen wieder zu geben. Nach sechs harten Arbeitstagen soll ihm auch ein Tag Freude schenken, und dies am Sonntag beim Wandern durch Berg und Tal. Immer größer wurde dann unsere Bewegung und nach dem Kriege ist dann die Frage des Nachwuchses akut geworden. Der Geburtenausfall während des Krieges ließ große Lücken in unserer Bewegung entstehen. Man mußte nun Mittel und Wege suchen, den notwendigen Nachwuchs zu erziehen und da blieb nur die Bildung von Jugendgruppen. Und diese haben der Bewegung durch immerwährende unermüdete Arbeit viele neue Kräfte in die Gruppen gebracht. Augenmerk ward vor allem auf die Pflege des Volkstümlichen, des Volkstanzes und noch mehr dem Wandern zugewandt; aber als erste Aufgabe müssen wir die geistige



Wormser Haus am Borstein bei Reichenbach im Odenwald

Weiterbildung in unserem Sinne beachten. Seine Arbeit müßte nun jeder Verein unserer Bewegung so einstellen, daß, falls er noch keine Jugendgruppe hat, baldigst eine solche sich angegliedert sieht.

Treffend und wichtig waren die Worte des Gen. Haag und mit einem Appell zu tatkräftiger, intensiver Arbeit schließt er seine Ansprache.

Nun berichtet noch Gen. Havelock-Ludwigshafen, für den abgedankten Bezirksjugendleiter, über den Stand unserer Arbeit im Bezirk. Mit Stolz können wir dieser heutigen Tagung gedenken, denn sie ist eine der besten im Reich. Dann macht er noch mit dem Stand der Reichsjugendbewegung bekannt und ein Musikstück folgt zur Fortsetzung der Feier.

Darnach führen die Wormser Genossen einen Hans-Sachs-Schwank: „Das Rälberbrüten“ auf, damit denen die gerne lachen, Rechnung getragen ist. Recht gut gefielen der „dumme Bauer“ mit seinem Viertel Limburger, sein Frauchen, die „Grete“, sowie das „beschwörte“ Pfäfflein. Jeder tat sein Bestes zum Gelingen des Spiels und es war auch gelungen. Nun tragen zwei Wormser Genossinnen Gedichte von Karl Höger vor. Dann folgt ein Frankenthaler, der „Die schlesische Weber“ von Heinrich Heine vortrug. Ein von der Gruppe Ludwigshafen zusammengestellter Singchor bietet: „Hebt unsere Fahnen in den Wind“. Recht klangvoll war es dreistimmig gesungen. Dann folgen noch drei Rezitationen der Ludwigshafener, von denen besonders „Brot und Arbeit“ von Georg Herwegh gut zu gefallen vermochte.

Ein Musikstück und das gemeinsam gesungene Schlußlied: „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ beschließen diese schlichte Noevenfeier.

Noch einmal fällt man seinen knurrenden Magen, um am Nachmittag umso fester rodela zu können. Einige machen Fahrten in die nähere Umgebung, zum Felsenmeer usw. Andere versuchen den Bergabhang glatt zu rodeln, manchmal sogar mit dem eigenen Körper und eine dritte Gruppe findet sich im Tagungsraum zu Spiel und Tanz.

Während dessen sitzen nun die Gruppenführer zusammen und beraten die kommende Werbearbeit. Unter Vorsitz einer Ludwigshafener Jugendfunktionärin rollen nun

in einer regen Diskussion die Arten und Möglichkeiten einer intensiven Werbearbeit vom Stapel und man beschließt, daß die Feiern durch alle drei Gruppen gemeinsam in Frankenthal, Ludwigshafen und Worms veranstaltet werden sollen. Zwecks besserer Regulierung der Jugendarbeit im Bezirk wird, auf einen Antrag der Frankenthaler, die Wahl eines Bezirks-Jugendleiter betätigt und dazu Gen. Philipp Kriß, Frankenthal, Schmiedgasse 18, gewählt, auf Vorschlag der Gruppe Ludwigshafen. Noch kurze Zeit sind alle zu fröhlichem Spiel vereint bis dann die vorgeschrittene Zeit zum Aufbruch mahnt. Wieder schreiten wir durch die winterlichen Berge und Täler, Bensheim zu. Alle sind mit dem Bewußtsein nach Hause gefahren, einen schönen Tag erlebt zu haben und alle müssen aber auch intensiver denn bisher sich in den Gruppen betätigen, zum Gedeihen unserer Bewegung. Fester und intensiver müssen unsere Gruppen im Bau arbeiten, damit auch hier eine mustergültige Arbeit zustande kommt.

Hat doch nun auch dieser Tag bewiesen, wie notwendig und segensbringend ein solches Jugendtreffen sein kann; das war ja auch der Zweck unseres Jugendtreffens, die Bewegung nach dieser Seite hin zu beleuchten und der Erfolg läßt uns auch zufrieden, aber nicht einhaltend in der Arbeit werden.

Wir müssen die Jugend aus ihrer gegenwärtigen Pflegmatte aufreißen und sie hinausführen in unsere stillen Täler und lustigen Höhen, ein wertvoller Ersatz für Kino, Bar und Wirtshaus. Nur in der Natur, in der Freiheit, ist ihnen Erholung von den Alltagsorgen gewiß. Nur in der Natur allein vermag sich ihr Körper zu erholen, ihr Körper der sechs Tage lang in eine harte Fronarbeit gedrängt ist.

Strebt einen Tag aus eurer Stubenbude,
Aus den Kontoren, aus den Arbeitsfäden.
Die eure wünschesehrnen Herzen quälen
Und die Gehirne machen dumpf und blöde.

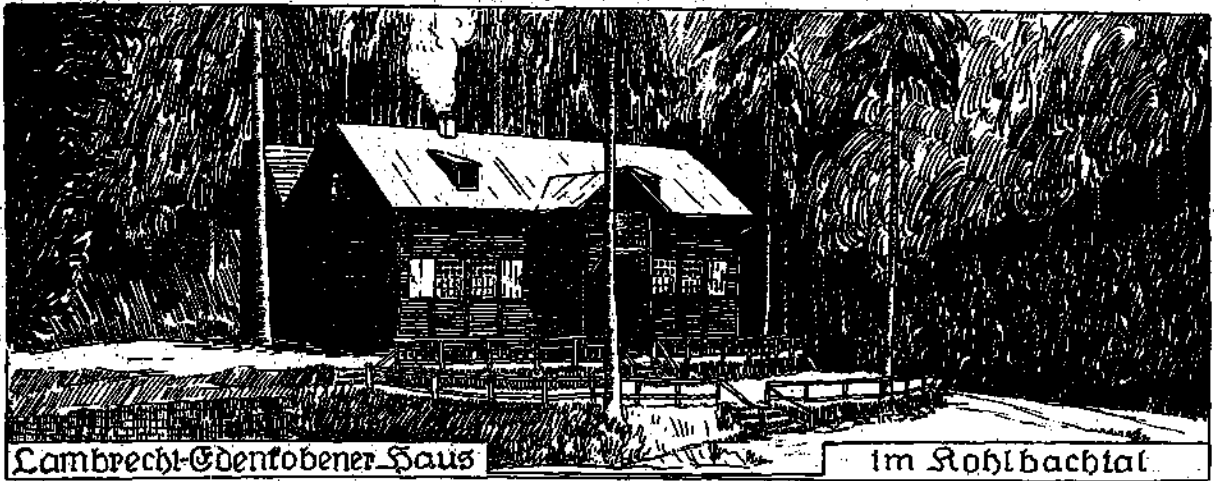
Mit diesen Worten Alfons Pegolds allen Mitstreitern, Jugendgenossen und -genossinnen im neuen Jahr ein kräftiges „Berg frei“!

Phil. Kriß, Frankenthal, Schmiedgasse.

Süddeutsches Jugendtreffen an Pfingsten 1929 in Heilbronn.

Seit Jahren schon sind in den Naturfreunde-Jugendgruppen in Süd und Nord, Ost und West Wünsche nach einem Treffen der deutschen Naturfreundejugend vorhanden, die trotz der Begeisterung, die in manchen Gruppen

dafür vorhanden ist, bisher noch nicht erfüllt werden konnten. Aber das Jahr 1929 ruft die Naturfreundejugend Deutschlands auf zu großen Fahrten und Treffen und zu dem gemeinsamen Bekenntnis, Anhänger der



Lambrecht-Edentobener-Haus

im Rohlbachtal

Naturfreunde-Idee zu sein. Diese berechtigten Wünsche gehen jetzt ihrer Erfüllung entgegen.

Westdeutsche Naturfreunde-Jugend zum Rhein lautet die eine Parole.

Norddeutsche Naturfreunde-Jugend nach dem Harz die andere.

Aber auch die süddeutsche Jugend bleibt nicht im Hintergrund; auch sie hat sich zu einem großen Treffen verabredet. Ihre Losung lautet:

Süddeutsche Naturfreunde-Jugend nach Heilbronn im Neckartal.

Am Pfingsttag, 18. Mai, treffen die Gruppen in Heilbronn ein und finden sich bei Beginn der Dämmerung zu einem Fackelzug zusammen, der in einer Rundgebung seinen Höhepunkt findet.

Der Sonntagmorgen wird durch eine Feierstunde auf einer Burg oder an einem geeigneten Platz im Freien festlich begangen. Festspiel, Gesang, Musik, Rezitation und eine Ansprache eines führenden Genossen sollen der Naturfreundejugend eine erlebnisstarke Morgenfeier bereiten.

Zu fröhlichem Spiel und Treiben treffen wir uns dann am Nachmittag auf einer Wiese und am Abend findet im größten Saale der Stadt Heilbronn ein Festabend statt, der besonders durch Darbietung der Heilbronner Arbeitersports- und Kulturbewegung ausgestaltet wird und der die Heilbronner Bevölkerung und die Naturfreundebewegung einander näher bringen soll.

Am Montag sind Führungen durch die Stadt in die nähere Umgebung der Feststadt, in ein Salzbergwerk usw. und am Dienstag beginnen die Ferienwanderungen in das untere Neckartal und dem Schwarzwald und Odenwald, in die schwäbische Alb und an den Rhein.

In der Zwischenzeit regen sich viele Hände und Hiene, um die Vorbereitungen für diesen Festtag der Naturfreundejugend zu treffen. Die Jugend selbst aber spart um vollzählig dabei sein zu können und die vielfachen Schönheiten des Neckartales zu erleben. Auf den Bergen zeugen Ruinen von vergangener Pracht und Herrlichkeit und im Tale erzählen uns alte Städte von alten Kulturereignissen. Die jugendlichen Wanderer finden im Neckartal eine Fülle von Schönerem, Interessanterem und Lehrreicherem und kehren an Erlebnissen reich in ihre Heimat zurück.

Darum rüft jeder junge Naturfreund für das große Erlebnis in Heilbronn am Neckar!

Gaunachrichten

Obmann: Rob. Laub, Köhelastr. 83 / Kassierer: Adolf Stettin, Anstr. 18 / Sachverwalter: Gust. Müller, Pfalzgrafenstr. 33, Geschäftsstelle u. Laden der Eka-Ecke Gräfenow u. Siegfriedstr. 33, Gau-Phytestelle: Franz Schönfeld, Ludwigshafen, Ludwigplatz 3.

Gautag 1929. Der Gautag findet jümmehr bestimmt am 17. März im Naturfreundehaus der Ortsgruppe Neustadt statt. Wir beginnen pünktlich um 8 Uhr. Deshalb ersuchen wir die Delegierten, rechtzeitig zu erscheinen. Auch Gäste sind willkommen.

Die Fragebogen sind vor einigen Wochen den Ortsgruppen zugegangen und erst wenige haben denselben der Gauleitung zugesandt. Vorstände erfüllen eure Pflicht und schickt die Fragebogen schnellstens ein, da wir dieselben notwendig brauchen.

Schwarze Liste. Folgende Ortsgruppen waren mit der Jahresabrechnung für 1928 am 15. Februar noch im Rückstand: Amneiler, Bohenheim, Böhl, Frankenfeld, Herrnsheim, Horubach, Mandel, Kusel, Landstuhl, Obersimten, Pirnwassens, Waldsichbach.

Achtung, Wasserwanderer. Auf dem preussischen Rhein treten neue Bestimmungen in Kraft, wonach der Verkehr der Kleinfahrzeuge geregelt wird. Interessenten können diese Bestimmungen in unserem Gaubüro einsehen.

Bildervorträge von Gen. Schürmann finden statt: Dienstag, 12. März, in Oggersheim; Mittwoch, 13. März, in Neustadt; Donnerstag, 14. März, in Oppau; Freitag, 15. März, in Ludwigshafen; Samstag, 16. März, in Zweibrücken; Sonntag, 17. März, in Grehen.

Ausstellung „Heimat und Wandern“. Alle Ortsgruppen wollen sich in den Dienst der Ausstellung stellen. Wir gebrauchen Städtebilder, historische Photos von alten Orten der Pfalz, Modelle unserer Häuser, kulturgeschichtliche, naturwissenschaftliche, geologische, botanische Sammlungen, Zeichnungen, Aquarelle, Delgemälde. Naturfreunde der Pfalz unterstützt uns, damit es etwas Ganzes gibt. Die Ausstellung findet anlässlich des Arbeiterrad- und Sportfestes am Pfingsten im Ebertpark zu Ludwigshafen vom 8. bis 22. Mai statt. Näheres im Rundschreiben.

Die Landeskarstellkonferenz findet am 14. April 1929 in Lamsbrucht (Turnerheim) statt. Wir ersuchen, daß auch unsere Ortsgruppen Delegierte entsenden.

Aus dem Vereinsleben

Konferenz- und Versammlungs-Berichte

Auch 1929 wieder: „Hand in Hand durch Berg und Land“! Trotz allerortigen lustigen Faschingsreiben hatten sich die Delegierten des Nahebezirks am Sonntag, 11. Februar, in Bad Kreuznach zur Frühjahrskonferenz für 1929 versammelt, um in erster Arbeit erprobte kulturelle Vionierarbeit im Interesse des Proletariats zu leisten. Die Bezirkskonferenz wurde vom Genossen Karl Föppler jr., Oberstein, mit begrüßenden



Obersteiner Haus.

Worten eröffnet. Genosse Forster erstattet sodann den Jahresbericht, aus dem wir wahltehend das Wesentlichste wiedergeben: Der Bezirksvorstand war durch Überlastung mit Arbeit in der Bezirksvortragsgruppe Oberstein und durch Geldmangel stark in seiner Tätigkeit gehemmt. Er mußte sich darauf beschränken, das Vorhandene zu erhalten und auszubauen. Wegen Geldmangel konnte in diesem Jahre auch nur eine Bezirkskonferenz stattfinden. Dennoch halten die Veranstaltungen und organisatorischen Maßnahmen des Bezirksvorstandes jeder sachlichen Kritik stand. Die gemeinsam durchgeführten Bezirkstouren waren für alle Teilnehmer ein reichgefüllter Born zur Förderung ihrer Naturerkenntnisse, ohne daß die Pflege der Geselligkeit dabei zu kurz gekommen ist. Die Obersteiner Bezirksomnibusfeier war leider verregnet. Der Bezirksvorstand hatte sich bei der Vauleitung dafür eingesetzt, die Vorträge der Reichsleitung auch in unseren Nachbarbezirk zu bekommen, was auch für die Ortsgruppe Oberstein gelang. Die Nicht-Teilnahme der Genossen vom Nachbarbezirk an dem Einsteiner Kursus war darauf zurückzuführen, daß wegen einer falschen Veröffentlichung über die Kostentragung im Gaublatt Unklarheit geherrscht hatte. Trotz aller zeitlichen und finanziellen Hemmnisse hat der Bezirksvorstand in mehreren Orten des Nachbargebietes, des Hunsrück und des Westrichs versucht, neue Ortsgruppen zu schaffen. Diese Versuche mußten zum Teil scheitern, weil die Arbeitslosigkeit (besonders im Westrich) eine ungeheure große wurde und in den übrigen Gebieten nicht die geeigneten Vertrauensmänner gefunden werden konnten. Die Versuche werden 1929 fortgesetzt. Es ist in Aussicht genommen, in Eßern, Baumholder, Schwarzerden, Pfeffelbach und Fischbach Fuß zu fassen. Der Plan, auch in Kirn die Ortsgruppe wieder aufzurichten, mußte fallen gelassen werden, da er keinerlei Aussicht auf Erfolg hat. Im Gegensatz zu früher war die Zusammenarbeit mit der im Bezirk vertretenen Arbeiterpresse eine gute. Auch vom Obersteiner „Naherhören“ kam das dieses Mal anerkennend gesagt werden, mit dem wir unter der früheren Redaktion oftmals starke Widerstände zu überwinden hatten. Die Vauleitung hat ihr Versprechen, die Bezirksleitung mit Pressmaterial zu versorgen, nur unvollkommen erfüllt. Der Bezirksvorstand mußte sich durch eigene Beiträge helfen. In der Aussprache über den Jahresbericht erkannten die Delegierten die Vauverwaltung des Bezirksvorstandes als vorbildlich an und gingen in sachlicher Form auf alle Einzelheiten des Berichtes ein. Der begrenzte Rahmen dieses Berichtes verbietet es, die Diskussion ausführlich wiederzugeben. Die Berichterstattung muß sich daher auf das Wesentlichste beschränken. Scharfe Kritik übten alle Delegierten an der Berichterstattung des Gauobmannes, Gen. Laub-Luwigshafen, über die Reichs- und Hauptversammlung in Zürich. Der Bezirksobmann Gen. Forster rechtfertigte das Verhalten des Gen. Laub, da dieser ja nur die Beschlüsse der Reichskonferenz durchgeföhrt habe. Laub sei seinerzeit in Oberstein sofort vom Bezirksvorstand wegen seiner einseitigen Berichterstattung gerügt worden. Nachdem noch mehrere Genossen hierzu das Wort ergriffen hatten, wurde der Bezirkschriftföhrer beauftragt, einen Auszug aus dem Protokoll dieser Konferenz an den Gauobmann und Gauvorstand einzuschicken, damit dieser die Stimmung der Mitgliedschaft kennen lerne. Aus den von den Delegierten der einzelnen Ortsgruppen gegebenen Jahresberichten war zu ersehen, daß die Mitgliederzahl zwar nur konstant geblieben, die Vereinsamtigkeit aber desto reger gewesen ist.

Einen breiten Raum der Diskussion nahm die Erörterung der Mittelbeschaffung von Kommune, Land und Reich und das (besonders in Oberstein) nicht immer gesunde Verhältnis zu dem Jugendherbergsvorband ein. Auch zu diesen Fragen wurden die erforderlichen Beschlüsse gefaßt, die der Bewegung zum Vorteil gereichen mögen. — Die Neuwahl des Bezirksvorstandes ergab die einsinnige Wiederwahl des alten Vorstandes. Der Bezirksvorstand setzt sich demnach auch für 1929 aus folgenden Genossen zusammen: 1. Obmann: Gen. Karl Forster jr., Oberstein; 2. Obmann: Gen. Arthur Schuch, Oberstein; Bezirkschriftföhrer: Gen. Willy Franz, Oberstein. Die Kreuznacher Anregung, in den Bezirksvorstand auch Vertreter anderer Ortsgruppen des Bezirks zu entsenden, fand keine Gegenliebe. Die Festsetzung der Bezirkstouren wurde dem Bezirksvorstand überlassen. Dieser soll den Ortsgruppen geeignete Vorschläge zur Durchberatung und Stellungnahme durch die Mitglieder machen. Die von Oberstein für Pfingsten und Ostern vorgeschlagenen Touren wurden verworfen, da ein älterer Beschluß festlegt, an Feiertagen keine gemeinsamen Touren zu machen. Eine vom Bezirksvorstand vorgeschlagene längere gemeinsame Schwarzwaldfahrt fand keine Annahme; dieselbe wird deshalb von Oberstein allein gemacht werden. Auch der Vorschlag zu einer gemeinsamen Autofahrt nach dem Gau tag fand Ablehnung. Die Bezirksomnibusfeier für 1929 wurde wiederum Oberstein übertragen. Nach Erledigung mehrerer anderer Vereinsangelegenheiten wurde die gut verlaufene Konferenz mit kräftigem „Berg frei“ durch den Bezirksobmann, Gen. K. Forster jr., geschlossen.

Bücher für uns

Bücher- und Zeitschriften-Besprechung

„Menschen der Zukunft“ von Professor Dr. Julius Schaezel. Eleganter Halbleinen-Einband mit neun Illustrationen von Künstlerhand. Preis 1.20 RM. — Gerade zur rechten Zeit noch vor der Jugendweibe — dem Tag, an dem junge Menschen die Schule verlassen und in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen werden — erscheint im Einvernehmen mit dem Organ der freigeistigen Bewegung aus der Feder des bekannteren Jenager Biologen und Kulturpolitikers Prof. Dr. Jul. Schaezel das sehr inhaltsreiche und wertvolle Werk „Menschen der Zukunft“. Von der Naturgeschichte des Menschen übergehend zur Geschichte der menschlichen Gesellschaft, in der das Proletariat der Gegenwart am Werke ist, die Gemeinschaft der Menschheit zu schaffen, zeichnet der Verfasser in großen übersichtlichen Zügen das Weltbild der Freidenker. Wir können in Anbetracht des billigen Preises von 1.20 RM nur wünschen, daß es in jeder Familie Aufnahme findet.

„Eingänge.“ vom Bergverlag, Rudolf Kothler, München-19. Deutsche Alpenzeitung, 1929. Heft 1 leitet den neuen Jahrgang ein und zeigt die Vereinigung Deutsche Alpenzeitung, Der Berg, Der Alpenfreund. — Der Winter. Das erste Heft des Kalenderjahres 1929 ist jetzt erschienen. — Der Bergkamerad. Das amtliche Blatt der Bergwacht in München mit über 150 000 Mitgliedern. Im Hauptteil als alpine Zeitschrift geföhrt. — Luther, Wachstumsblatt. Endlich das kleine Nachschlagebüchlein, auf das jeder Skiläufer wartet. — Hoel, Wie lerne ich Skilaufen? Das Büchlein ist eben in 69. bis 73. Auflage herausgekommen. Dies beweist seine Notwendigkeit.



Birmasenser Haus

bei Ruhbarr

Wanderpläne und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

für die Monate März und April 1929

1. Bezirk: Vorderpfalz.

Bezirksleiter: Gg. Koob, Oppau, Edigheimer Straße 48.

Bezirksjugendleiter: Ph. R i g g, Frankenthal, Schmiedgasse 18.

Bobenheim.

Obmann: Hans Römer, Luitpoldstraße 1. Vereinslokal: „Zur Krone“ von Philipp Wolf.

10. März: 2. Programmwanderung. Freinsheim, Rallstadt, Leisstadt, Peterskopf, Heidenfels, Kahlfels, Hardenburg, Gretzen, Bad Dürkheim. Abfahrt: 7.11 Uhr.
29. März bis 1. April: 3. Programmwanderung. 1. Tag: Kaiserslautern, Bremerhof, Uchbacherhof, Hirschsprung, Eitelzenberg, Eisenschmelze, Kaiserslauterer Hans. 2. Tag: Karlstal, Johanniskreuz, Spenerbrunn, Mückenwiese, Elmstein, Ludwigshafen-Haus. 3. Tag: Gleisberg, Erbensteiner Hof, Alte Unger, Heidenbrunner Tal, Neustädter Haus. 4. Tag: Wanderung durch das umliegende Gebiet nach Neustadt. Abfahrt am Karfreitag 6.10 Uhr.
14. April: 4. Programmwanderung. Bensheim, Etselsberg, Heiligenberg, Schwannbach, Knoden, Hohenstein, Reichenbach, Wormser Naturfreundehaus, Fürstenlager, Bensheim. Abfahrt: 5.52 Uhr.

Mitgliederversammlungen und sonstige Angelegenheiten werden im Aushängekasten bekannt gegeben.

Frankenthal.

Obmann: Gg. Linder, Nürnberger Straße 39. Vereinslokal: Gambriushalle. Hausverw.: D. Schickendanz, Lindenstr. 48. Naturfreundehaus Hertlingshausen.

1. März: Ausschussführung im „Pfälzer Hof“.
8. März: Versammlung im Vereinslokal „Gambriushalle“.
22. März: Vereinsabend im Vereinslokal „Gambriushalle“.
31. März und 1. April: 3. Programmwanderung. Launusfahrt. Besuch des Mainzer Naturfreundehauses. Abfahrt: 5.37 Uhr. Näheres im Aushängekasten.
5. April: Ausschussführung im „Nachtlisch“.
12. April: Versammlung im Vereinslokal „Gambriushalle“.
21. April: 4. Programmwanderung. Tagestour: Freinsheim, Ungeheuersee, Kupferberg-Gelsen, Hargweiler Kopf, Bischofswald, Kleinfachbach. Abfahrt: 5.38 Uhr. Führer: Führersektion. Sonntagsfahrkarte. Kirchheim a. d. Gd.
26. April: Vereinsabend im Vereinslokal „Gambriushalle“.

Jugendgruppe (Jugendleiter: Georg Günther, Elisabethstraße 4): 3. März: Arbeitstour Hertlingshausen; 6. März: Reigenabend im Lokal „Nachtlisch“; 8. März: Versammlung in der „Gambriushalle“; 13. März: Vortrag: „Der Sternhimmel“ im Lokal „Nachtlisch“; 17. März: Arbeitstour Hertlingshausen; 20. März: Kampfliederabend im Lokal „Nachtlisch“; 24. März: Halb-Tagesfahrt ins Blaue; 27. März: Kartenlesen im Lokal „Nachtlisch“; 31. März und 1. April: Osterfahrt: Donnersberg; 3. April: Reigenabend im Lokal „Nachtlisch“; 10. April: Vortrag mit Aussprache im Lokal „Nachtlisch“; 12. April: Vereins-

abend im Lokal „Gambriushalle“; 14. April: Arbeitstour Hertlingshausen; 21. April: Programmwanderung; 24. April: Peseabend im Lokal „Nachtlisch“; 1. Mai: Maifeier.

Genossen und Genossinnen! Beachtet unseren Aushängekasten, beachtet unsere Vereinsveranstaltungen, unterstützt die Arbeitstouren unseres Hauses.

Gretzen.

Obmann: Jakob Kalbfuß, Hermann-Schäfer-Str. 104. Vereinslokal: Vereinshaus (Zurnhalle).

10. März: Halbtagesstour. Drei-Eichen, Weißer Stein, Burgtal, zurück durch das Moostälchen. Führer: Konrad Berenz und Marie Diez. Abmarsch: 1/2 Uhr Schulhaus.
17. März: Morgens: Arbeitstour am Kohrauerweg von 8 bis 12 Uhr. Abends 8 Uhr im Vereinshaus Lichtbildvortrag des Gen. Schürmann-Stuttgart. (Vorausichtlich findet auch mittags 3 Uhr ein solcher für Kinder statt.)
27. März: Führerführung, abends 8 Uhr, bei Gen. Wilh. Kirsch.
- 29., 30., 31. März u. 1. April: Vier-Tagestour in den Schwarzwald. Führer: Emil Bäßler und Hermann Kalbfuß. Alles Näheres wird noch bekannt gegeben.
31. März u. 1. April: Zwei-Tagestour. Kaiserslautern, Uchbacherhof, Trippstadt, Karlstal, Naturfreundehaus im Fürsterbrunner Tal; dortselbst Übernachten. 2. Tag: Gelterswoog; Walkmühlthal, Burg Eidingen, Landstuhl. Abfahrt: 6.45 Uhr Bahnhof Bad Dürkheim. Führer: Wilh. Kirsch und Willy Helfrich. Fahrpreis: 3 M.
21. April: Halbtagesstour. Schlagbaum, Weisloch, Forsthaus Lindemannruhe, zurück über Peterskopf, Geiersbrunnchen. Abmarsch: 1 Uhr Vereinshaus. Führer: Konrad Diez und Karl Herschel.
30. April: Maiavoreier abends 8 Uhr im Vereinshaus.

Musikabteilung: Jeden Mittwoch Übungsabend.

Jugendgruppe: 4. März: Spiel- u. Reigenabend; 11. März: Vortrags- und Lesabend; 18. März: Spiel- und Reigenabend; 25. März: Singabend; 8. April: Vortragsabend; 14. April: Wanderung Neustadt, Totenkopf, Forsthaus Heidenstein, Lambrechts-Edenlobener Naturfreundehaus, Helmbach. Abfahrt: 6.45 Uhr. Fahrpreis 1.60 M.; 15. April: Spiel- und Reigenabend; 22. April: Vortrags- und Lesabend; 29. April: Spiel- und Reigenabend. Ferner beteiligen wir uns an allen Wandercungen der Ortsgruppe.

Änderungen und Sonstiges im Aushängekasten.

Grünstadt.

Obmann: Jul. Bohn, Bisengasse 21. Vereinslokal: Wirtschaft H. Baier, Sausenheimer Straße.

10. März: Tageswanderung. Neuleiningen, Lindemannruhe, Leisstadt, Freinsheim. Abfahrt: 8.38 Uhr.
1. April (2. Osterfeiertag): Tageswanderung. Liefenthal, Wattenheim, Hetschmühle. Abmarsch: 7 Uhr.
21. April: Tageswanderung. Merthesheim, Hohe Fels, Gerstenberg, Rindenheim.



Ummweiler Haus

auf dem Ebersberg

Hasloch.

Obmann: Ad. Nidel, Bahnhofstraße 75. Vereinslokal: Phil. Keller, Langgasse 79.

- 2. März: Monatsversammlung im Vereinslokal.
- 10. März: Helmbrach, Rainbrech, Edekoheuer Haus. Abfahrt: 6.35 Uhr. Führer: Barde Lorenz und Beckmann Käthe.
- 31. März (Ostern): Zwei-Tagestour. Frankenstein, Pfälzer Naturfreundehaus. Dörfelst Uebernachtung. Ostermontag: Hönningen, Bismarckstein, Bad Dürkheim. Abfahrt: 5.24 Uhr. Führer: Langohr Adam und Beck Johann.
- 3. April: Führerschaft bei Adam Langohr.
- 6. April: Monatsversammlung im Vereinslokal.
- 14. April: Lambrecht, Lambertskreuz, Hammelbrunnen, Burgtal, Wachenheim. Abfahrt: 5.24 Uhr. Führer: Ferkel Rich. und Krebs Karl.

28. April: Neustadt, Kalkendammer Tal, Kleine Ebene, Neustadter Naturfreundehaus. Abfahrt: 7.40 Uhr. Führer: Hans Jakob und Hagenbühler Jakob.

Jeden Donnerstag abend Karrenlesen. Es wird gebeten, den Aushang am Vereinslokal zu beachten.

Herrnsheim.

Obmann: Willy Heilmann, Weinsheim b. Worms, Brückenstr. 7. Vereinslokal: Ludwig Uhl, Cornelius-Wilhelm-Straße 4.

- 7. März: Monatsversammlung im Lokal Uhl.
- 17. März: Tagetour. Altleiningen, Hertlingshausen, Hohe Pühl, Giesow, Rausen, Eisenberg. Abfahrt: 6.38 Uhr. Sonntagkarte: 1.00 RM. Führer: Willy Heilmann.
- 4. April: Monatsversammlung im Lokal Uhl.
- 21. April: Tagetour. Birstadt, Greinbach, Wildensteiner Tal, Königsstuhl, Mariental, Fuchseshof, Falkenstein, Wimmweiler. Abfahrt: 6.38 Uhr. Sonntagkarte: 1.70 RM. Führer: Willy Heilmann.

Ludwigshafen a. Rh.

Obmann: Paul Selbach, Markt. 63. Lokal: „Bayer. Hiesl“ und Ludwigshafen (Seidenfaal). Naturfreundehaus Elmstein. Tel. 29. Hausreferent: Jakob Gispert, Ludwigshafen a. Rh., Blücherstraße 1a.

- 8. März: Im Stadt. Gesellschaftshaus Pfälzer Heimat-Abend unter dem Motto: „Auf froher Wanderwaak, durch unsere sonnige Pfalz, mit Kamera und Feder, von Löwenberg und Käder.“ Pfälzer Farbaufnahme nach der Natur. Nur neue Prachtbilder. Eigene Aufnahme von Herrn Alfred Löwenberg. Erläuterungen: Pfälzer Mundartdichter Karl Käder. Eintrittskarten zu 50 Pf. bei den Kassierern.
- 10. März: 3. Programmwanderung. Eisenberg, Rausen, Lauerhof, Karlsberg, Hertlingshausen, Pfälzer Naturfreundehaus, Altleiningen. Abfahrt nach Eisenberg: 5.16 Uhr. Sonntagkarte: 2.20 RM. Führer: Selbach und Siebert.
- 12. März: Führerschaft im Saubureau.
- 15. März: Lichtbildervortrag des Gen. Schürmann im Protest. Gemeindegans zu Mündenheim.
- 22. März: Mitgliederversammlung im „Bayer. Hiesl“.
- 31. März u. 1. April: Osterwanderung nach Wolfstein und Ungersend. Sonntagkarte 4.60 RM. (Nach Kaiserslautern lösen.) Einzeichnungslisten liegen im Saubureau sowie in der Verhandlung der „Pfalz. Post“ auf. Wer sich bis 28. März eingezzeichnet hat, kann auf Quartier rechnen.
- 5. April: Heiterer Abend im „Bayer. Hiesl“.

12. April: Diskussionsabend mit Gen. Loschky i. d. Ludwigshafen.

14. April: 4. Programmwanderung. Freinsheim, Weisenheim am Berg, Ungeheuer See, Rabendeckel, Freinsheim. Abfahrt: 6.28 Uhr. Sonntagkarte: 1.90 RM. Führer: Gispert und Bügenburg.

18. April: Vortrag des Gen. Seib in der Ludwigshafen.

26. April: Mitgliederversammlung im „Bayer. Hiesl“.

Hausdienst: 2. März: Klee; 9. März: Wolf; 16. März: Kruppenbacher; 23. März: Gispert; Ostern: Laub und Schwein; 6. April: Stumpf; 13. April: Heiberger; 20. April: Kapp; 27. April: Eidt.

Jugendgruppe: 5. März: Diskussionsabend; 12. März: Arbeitsabend; 19. März: Sprechchorprobe; 26. März: Lichtbildervortrag von Gen. Rob. Laub („Jugendfrohsinn und Jugendwandern“); 2. April: Rezitationsabend; 9. April: Sprechchorprobe; 16. April: Vortrag von Gen. Havelkost; 23. April: Arbeitsabend zur Naturfreunde-Ausstellung im Ebertpark; 30. April: Mäifeier im Jugendheim. Außerdem findet ein Besuch der Sternwarte statt. Vereins- und Jugendwanderungen werden im Jugendheim bekannt gegeben.

Oggersheim.

Obmann: O. Sackel, Wallensteinstraße 1. Vereinslokal: „Wittelsbacher Hof“.

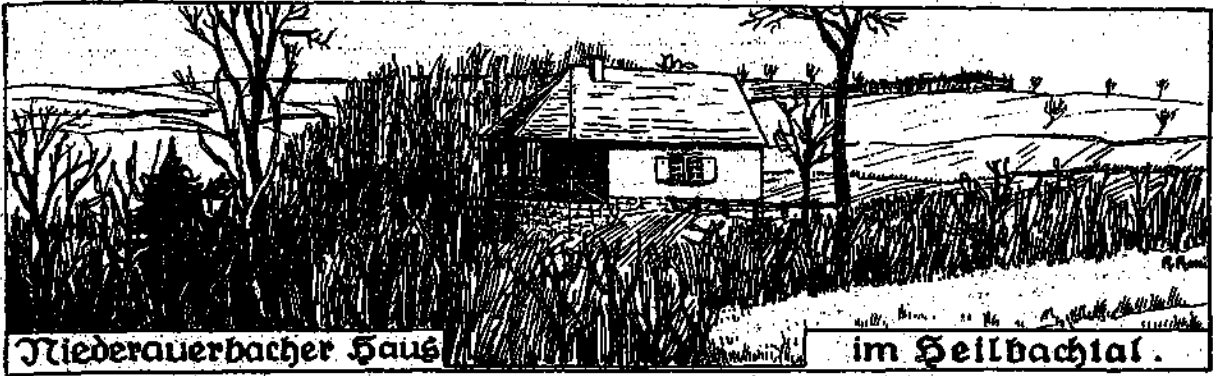
- 1. März: Mitgliederversammlung im „Wittelsbacher Hof“.
- 12. März: Lichtbildervortrag „Die Alpen“. Redner: Genosse Schürmann-Stuttgart, im Saale „Wittelsbacher Hof“, abends 8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Erwerbslose 20 Pf.
- 31. März u. 1. April: Zwei-Tagestour nach dem Donnersberg. Sonntagskarte 4 RM. Oggersheim ab 6.30 Uhr, Ludwigshafen ab 6.48 Uhr. Führer: Reinhard und Neef.
- 1. April: Wanderung. Weidenhal, Hertlingshausen, Altleiningen. Oggersheim ab 6.30 Uhr, Ludwigshafen ab 7.02 Uhr. Fahrpreis: 2.50 RM. Führer: Adam und Baumgärtner.
- 3. April: Wanderausflug bei Gen. Neef.
- 5. April: Mitgliederversammlung bei P. Roth, „Arche Noah“.
- 21. April: Mannheimer Naturfreundehaus Kohlhof. Gabelarre: Großsachsen-Heidelberg. Oggersheim- ab Linie 11 6.40 Uhr, Mannheim ab 7.20 Uhr. Fahrpreis: 1.80 RM. Führer: Elise Weishaupt und Herbach.

Die Teilnehmer der Donnersberg-Wanderung wollen sich zwecks Quartierbeschaffung bei Gen. Reinhard und Neef bis 15. März anmelden.

Oppau-Edigheim.

Obmann: Phil. Hahn, Karolinenstraße 50. Vereinslokal: Karl Seefried, „Zum Adler“.

- 17. März: Gautag auf dem Neustadter Naturfreundehaus.
 - 23. März: Monatsversammlung im Lokal.
 - 31. März (Ostern): Zwei-Tagestour. Naturfreundehaus der Ortsgruppe Weinsheim. Abfahrt: 5.30 Uhr Oppau. Führer: Heller Gg. und Frech Joh.
 - 3. April: Führerschaft bei Gen. Heller.
 - 21. April: Dürkheim, Schlagbaum, Hirschbrunnen, Kahfels, Lindemannsruhe, Freinsheim. Abfahrt: 6.30 Uhr Oppau. Führer: Lingelbach und Reck Wilhelm.
 - 27. April: Monatsversammlung im Lokal Bähr.
- In jedem freien Sonntag Arbeitsdienst am Hausbau in Wachenheim.



Niederauerbacher Haus

im Seilbachtal.

Rheingönheim.

Obmann: Peter Weigel, Friedensstraße 38. Vereinslokal: „Zum Lamm“, Hauptstraße.

- 10. März: Tageswanderung. Ziegelhausen, Peterstal, Schriesheimer Hof, Köhlhof, Weißer Stein, Heidelberg.
 - 14. April: Tageswanderung. Irwingenberg a. B., Melibokus, Felsenmeer, Worniser Haus, Bensheim.
- Alles näheres an unseren Anschlagtafeln.

Speyer.

Obmann: Konrad Schreyer, im Burgfeld 28. Vereinslokal: „Zur neuen Pfalz“.

- 5. März: Mitgliederversammlung.
 - 21. März (Ostern): Ziegelhausen, Münschel, Langer Kirchbaum, Schriesheimer Hof, Mannheimer Naturfreundehaus, Weißer Stein, Sieben-Mühlental, Handschuhshaus.
 - 2. April: Mitgliederversammlung.
 - 21. April: Baumbliätentour. Heidelberg, Philosophenweg, Bismarckturm, Heiligenberg, Holdermannseiche, Hirschbrunnen, Jägerhütte, Nelberg, Strahlenburg, Schriesheim, Heidelberg.
- Bitte den Anschlagtafeln zu beachten.

2. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: W. Rupp, Landau, Schützenhof.

Edenkoben.

Obmann: Hch. Doll, Klosterstr. 84. Vereinslokale: Wirtschaft „Zum Rebstöckel“, Klosterstraße 172 und Café Koch, Tanzstraße 13.

- 3. März: Frühlingsfeier im Café Ludwig, abends 8 Uhr.
- 24. März: 3. Programmwanderung. Kalmit, Hohe Loog, Hambacher Schloß, Hambach. Abmarsch: 9 Uhr Kloster Heilsbruck.
- 21. April: 4. Programmwanderung. Kropfsburg, St. Martiners Hütte, Totenkopf, Hellerhütte, Kaisergarten, Lambrecht. Abmarsch: 7 Uhr Kloster Heilsbruck.

Hausdienst: 17. März: Jäger Ernst; 24. März: Dörner Alfred; 29. März: Eitel Heinrich; 31. März: Mank Jakob; 1. April: Joullard Hch.; 7. April: Martin Alfred; 14. April: Doll Heinrich; 21. April: Reinfank Philipp; 28. April: Bachmann Philipp; 5. Mai: Jäger Karl; 9. Mai: Reinfank Nikolaus; 12. Mai: Kieg Adolf.

Lambrecht.

Obmann: Ludwig Glas, Obere Marktstraße 76. Vereinslokal: Karl Schaaf, Obere Marktstraße 54.

- 17. März: 3. Wanderung. Erlenstein, Eschal, Ludwigschafener Haus. Abfahrt: 8.50 Uhr. Führer: Führersektion.
- 27. März: Führersektion bei Gen. Aug. Merkel.
- 14. April: 4. Wanderung. Kaltenbrunner Tal, Kalmit, Felsenmeer, Maikammer. Abmarsch: 8 Uhr am Friedhof. Führer: Fr. Denig und Heinz Schmitt.
- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
- Hausdienst: 10. März: H. Schmitt und K. Mayer; 17. März: Ludw. Kachel und Fr. Piefer; 24. März: Gg. Kachel und L. Glas; 29. März: Fr. Denig und H. Strauch; 31. März: Fr. Hartweck und Jaf. Satter; 1. April: P. Gällich und K. Kölsch; 7. April: Aug. Merkel und K. Mayer; 14. April: Ludw. Kachel und Fr. Piefer; 21. April: Fr. Hartweck und H. Schmitt; 28. April: Gg. Kachel und L. Glas.

Landau.

Obmann: Mich. Sprengler, Poststraße 12. Vereinslokal: „Zum goldenen Fäßl“, von K. Hauck, Fortstraße.

- 8. März: Besuch der Gaunmühl-Jahresversammlung auf dem Neustädter Haus. Abfahrt: Landau Hbf. 7.54 Uhr.
- 17. März: Wanderung nach dem Neustädter Naturfreundehaus zum Gantag. Abfahrt: Landau Hbf. 8.45 Uhr.
- 1. April (Osternmontag): Familienausflug nach Annweiler. Treffpunkt: Annweiler Haus.
- 21. April: Wanderung nach Bergzabern. Abmarsch: Landau Westbahnhof 7 Uhr.
- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.

Pfors.

Obmann: Karl Schimpf, Hauptstraße 13. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Hauptstraße 44.

- 10. März: 3. Programmwanderung. Abfahrt 8.44 Uhr ab Maximiliansau über Bernsbach, Neuhaus, Wolfschlucht, Ebernsteinburg, Felsenmeer, Baden-Baden. Führer: Ludwig Rudolf.
 - 31. März: 4. Programmwanderung. Ostermontag und -montag nach Elmstein. Abfahrt: Sonntag mittag 12.45 Uhr ab Maximiliansau. Sonntagskarte bis Elmstein. Besuch des Naturfreundehauses. Nachtquartier. Ostermontag: Fußwanderung nach dem Lambrecht Haus, Endstation: Helmloch. Führer: Wilh. Schmahl.
- Sämtliche Zwischenwanderungen werden von der Führersektion festgelegt und im Vereinslokal bekannt gegeben. Auch werden die Mitglieder gebeten, die Versammlung pünktlicher und zahlreicher zu besuchen. Für März ist ein Werbeabend mit Lichtbildervortrag vorgesehen. Wir bitten die Mitglieder, rechtzeitig zu erscheinen. Datum wird noch bekannt gegeben.

3. Bezirk: Westpfalz.

Bezirksleiter: Hans Volgen, Kaiserslautern, Bahnheim.

Kaiserslautern.

Obmann: Albert Thomas, Parkstraße 14. Hausreferent: W. Wagner. Adresse für Anmeldungen zum Ferienaufenthalt und bei größeren Gruppen: Albert Thomas, Parkstraße 14. Vereinslokal: Glockenstraße 67. Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunner Tal.

- 1. März: Mitgliederversammlung.
- 8. März: Führersektion.
- 10. März: 3. Hauptwanderung. Landstuhl, Sickingen Burg, Bann, Queidersbach, Finsterbrunner Tal. Abfahrt: 7.44 Uhr Hbf. Sonntagsfahrkarte Landstuhl. Gehzeit: 5 1/2 Std. Führer: Thomas und Wagner.
- 15. März: Gemütlicher Abend.
- 22. März: Vorstandssitzung bei Münch, Papiermühlstraße 20.
- 5. April: Mitgliederversammlung.
- 7. April: 4. Hauptwanderung. Kaiserslautern, Aschbacherhof, Langensohl, Ruine Wilenstein, Finsterbrunner Tal. Abmarsch: pünktlich um 8 Uhr. Treffpunkt: Elektr. Werk. Gehzeit: 3 Std. Finsterbrunner Tal, Geltermoos, Kaiserslautern. Abmarsch ab Naturfreundehaus 5 Uhr nachm. Gehzeit: 2 1/2 Std. Führer: Müller Kurt und Weber Richard.
- 12. April: Führersektion.
- 19. April: Gemütlicher Abend.
- 26. April: Vorstandssitzung bei Stabel, Grüner Graben 21.
- 3. Mai: Mitgliederversammlung.
- 10. Mai: Führersektion.

Eine Wanderung in die Röschenblüte wird in der Versammlung am 5. April besprochen. Wanderlustige werden gebeten, in der Versammlung mit Wandervorschlägen zu erscheinen. Fremde und Gönner sind bei unseren Wanderungen gerne gesehen. Den Anordnungen der Führer ist Folge zu leisten. Mitglieder werden Leser der „Freien Presse“.

Jugendgruppe: Unsere Zusammenkünfte finden nächste Donnerstags statt in der Röhmschule, abends pünktlich um 8 Uhr. 7. März: Jugendversammlung; 11. März: Vortrag: „Warum Jugendberegung“; 21. März: Reigen- und Liederabend; 28. März: Diskussionsabend; 4. April: Leseabend; 11. April: Vortrag: „Soziologie und Sozialismus“; 18. April: Reigen- und Liederabend; 25. April: Unterhaltungsabend; 2. Mai: Jugendversammlung. Die Jugendgenosseninnen und -genossen werden hiermit ganz besonders auf den Jugendbildungskurs in der Volkshochschule aufmerksam gemacht. Beginn jeweils Dienstag abends 8 Uhr. Leiter: Herr Lehrer Wagner.

Hausdienst: 10. März: Bensch Anton und Seife Johann; 17. März: Thomas und Liese Martin; 24. März: Niebuhr und Ruth Karl; 31. März: Wagner und Haimel Peter; 1. April: Solste Hans und Krebschl W.; 7. April: Maurer Karl und Denger Jakob; 14. April: Anos Phil. und Müller Kurt; 21. April: Polgen Hans und Wast Konrad; 28. April: Fohl Georg und Mänsch Karl.

Eingesehene Mitglieder werden gebeten, sich in der Liste „Gesangsabteilung“ einzuschreiben. Näheres in den Versammlungen oder Eingangsstunden. Am 14. April findet ein Familienabend statt, worauf wir unsere Mitglieder schon heute aufmerksam machen. Näheres besagen die demnächst zur Ausgabe gelangenden Programme. Arbeitsfreudige treffen sich Sonntags im Fünftbrümmertal. Werkzeug und Arbeit ist vorhanden für alle Berufe und auch für ungelernzte Arbeiter. — Verneigt nicht das Werben neuer Mitglieder.

Wolfsstein-Rosbach.

1. Vorst.: Friedr. Jungmann, Wolfsstein; daselbst auch die Schläffel zur Hütte.

Im März finden zwei Lichtbildervorträge statt. Datum wird noch bekannt gegeben. Jeden Sonntag früh Arbeitsdienst auf der Hütte. — Wanderung von Weidenthal nach Schwörz, sohl. Besuch unseres ehem. Gönners, Förster Heins. Von hier nach dem Elmsteiner Natursfreundehaus. Nähere Mitteilung durch den Vereinsdiener.

4. Bezirk.

Bezirksleiter: Hch. Klan, Pirmasens, Kaiserstraße 22.

Niederauerbach.

Obmann: Meingartner Daniel. Vereinslokal: Wirtschaft „Zum Bahnhof“, Ww. Entter. Das Harzboruhaus ist jeden Sonntag und Feiertag mit Wirtschaftsbetrieb geöffnet. Quartieradresse: Willy Her, Buirbergstr. Übernachtungsgelegenheit vorhanden.

10. März: Wanderung nach Pirmasens und Umgebung.

14. April: Wanderung ins Blaue.

An allen anderen Sonntagen Arbeitsdienst am Harzboruhaus.

Jugendgruppe: 17. März: Wanderung Mörsbach, Bundesbad; 7. April: Wanderung Karlstal. Jeden Mittwoch Jugendabend im Schulhaus. Jeden zweiten Donnerstag im Monat Vorträge über Heimatkunde im Vereinslokal. Altgenossen sind willkommen. Außerdem beteiligt sich die Jugendgruppe an allen Vereinswanderungen. Alles nähere in den Jugendabenden.

Musiksektion: Jeden Montag 8 Uhr Musikprobe im Schulhaus.

Pirmasens.

Obmann: Franz Roth, Jollerstraße 6. Vereinslokal: Volkshaus, Alleestraße 58.

2. März: Mitgliederversammlung im „Volkshaus“, abds. 8 Uhr.

10. März: Theaterabend im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.

16. März: Vortrag im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.

24. März: 8. Programmtour. Erlebnisraum, Stefansberg, Geisshofen, Venberg. Abmarsch: 8 Uhr „Waldhalla“. Führer: Jöckel Fritz und Schum Heimirch.

28. März: Ausschusssitzung im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.

6. April: Mitgliederversammlung im „Volkshaus“, abds. 8 Uhr.

20. April: Vortrag im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.

21. April: 4. Programmtour. Ziel: Rirkeler Natursfreundehaus. Führer: Dorn Robert und Philipp Henselmann. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.

27. April: Ausschusssitzung im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.

Die Themen zu den Vorträgen werden jeweils in den Mitgliederversammlungen bekannt gegeben. Alle Sonntage finden Arbeitswölle in der Harzbach Beschäftigung. Genössinnen und -genossen helfe alle mit, unser gestecktes Ziel zu erreichen.

Musikgruppe: Jeden Freitag, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Probe.

Jugendgruppe: Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ Zusammenkunft. Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ Schulplattelprobe. Beteiligung an allen Vereinsveranstaltungen ist Ehrensache. Gruppenwanderungen werden in den Donnerstagsabend-Zusammenkünften bekannt gegeben.

Zweibrücken.

Obmann: Fr. Hagen, Kaiserstraße 12. Vereinslokal: „Pfälzer Hof“. Geschäftsstelle: Kreuzbergstraße 1.

1. März: Führersitzung in der Geschäftsstelle, abends 8 Uhr.

8. März: Tagestour. Zweibrücken, Homburg, Landstuhl. Abmarsch: 8 Uhr vorm. am Bismarckdenkmal. Rückfahrt von Landstuhl. Fahrpreis: 1.80 RM. Führer: E. Oster.

5. März: Gesamtausschusssitzung in der Geschäftsstelle, abends 8 Uhr.

17. März: Tagestour. Zweibrücken, Maßweiler, Weibernühle, Höheind, Waldsichbach. Abmarsch: 8 Uhr vorm. am Bismarckdenkmal. Rückfahrt von Waldsichbach. Fahrpreis: 1.80 RM. Führer: Fritz Müller.

23. März: Mitgliederversammlung im Lokal „Zu den vier Jahreszeiten“, Schillerstraße 82, abends 8 Uhr.

31. März u. 1. April: Zwei-Tagestour. Wilgartswiesen, Herrensberger Hof, Laubensuhl, Elmsstein, Forsthaus Heldenstein, Annweiler. Abfahrt: 4.10 Uhr vorm. Sonntag. Karte Wilgartswiesen 2.50 RM. Führer: Willy Weirich und Rob. Priester.

8. April: Führersitzung in der Geschäftsstelle, abends 8 Uhr.

18. April: Mitgliederversammlung im „Pfälzer Hof“, Fruchtmarktstraße 21, abends 8 Uhr.

14. April: Tagestour. Zweibrücken, Rirkel, Neunkirchen (Saar). Abmarsch: 8 Uhr vorm. am Bismarckdenkmal. Rückfahrt von Neunkirchen. Fahrpreis 6 Fcs. Führer: Gerh. Jansen.

28. April: Tagestour. Zweibrücken, Eppenbrunn, Pirmasens. Abmarsch: 8 Uhr vorm. am Finanzamt. Rückfahrt von Pirmasens. Fahrpreis: 1.80 RM. Führer: Wfr. Schefl.

Jugendgruppe: Jeden Donnerstag, abends 7 Uhr, Zusammenkunft in der Geschäftsstelle.

Musiksektion: Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, Probe in der Geschäftsstelle.

Änderungen werden im Versammlungskalender der „Pfälz. Freien Presse“ und in den Aushängelästen bekannt gegeben. Im Laufe des Monats März ist ein Lichtbildervortrag des Genossen Schürmann vorgesehen. Wir bitten dafür recht rege Propaganda zu entfalten.

6. Bezirk: Nahe.

Bezirksleiter: K. Forster jun., Oberstein, Burggasse.

Oberstein.

Obmann: Karl Franz, Untere Hauptstraße. Vereinslokal: Natursfreundehaus „Alte Treibe“.

8. März: Morgens: Arbeitsdienst. Nachmittags: Tour nach Görtshied mit Fußballspiel auf der Heide. Führer: Dora Essig. Abmarsch: 1 Uhr.

10. März: Arbeitsdienst.

17. März: Tour nach Neustadt zur Gaudouferenz. Führer: Carl Forster jr. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.

24. März: Arbeitsdienst.

31. März (Ostern): Tour nach dem Hunnenring. Abends gemütliche Zusammenkunft in Lötern mit dem Volkshor. Führer: Albert Wagnand. Abfahrt: 6.30 Uhr vorm.

7. April: Arbeitsdienst.

14. April: Tour nach Lichtsbürg. Führer: Willy Heringer. Abmarsch: 7 Uhr vorm.

21. April: Arbeitsdienst.

28. April: Tour nach St. Wendel. Führer: Ludwig Hoenlein. Abfahrt: 6.30 Uhr vorm.

Jugendgruppe (Leiter: K. Forster jr.): Jeden Dienstag und Freitag abends 8 Uhr im Haus Vortrags-, Sing-, Spiel- und -abend. Unsere Touren werden gemeinsam mit der Ortsgruppe gemacht. Wir ersuchen alle Mitglieder, sich an den Jugendabenden recht zahlreich einzufinden.